

Von Königinnen und komplexen Staaten

Gelterkinden | Andres Klein ist Ameisen-Götti

Ameisen können ein Vielfaches ihres Körpergewichts stemmen und werden uralt. Im Verhältnis müssten Menschen Tonnen tragen. Das Projekt Ameisenzeit baut den Insekten nun eine Lobby auf. Ameisen-Götti Andres Klein beobachtet und fotografiert die faszinierenden Krabbeltiere.

Barbara Saladin

Was eine Ameise ist, weiss jedes Kind – doch nur wenige Menschen kennen die fleissigen Insekten wirklich und wissen Bescheid über ihre Lebensweise. Und noch seltener sind Götten oder Göttis von Ameisen.

In Baselland, Basel-Stadt und einzelnen angrenzenden Gemeinden gibt es derzeit 48 Ameisengötten und -göttis, die beim Projekt Ameisenzeit (siehe Kasten) mitmachen. Einer von ihnen ist Andres Klein, der im vierten Jahr, also seit Beginn dabei ist. Als Götti ist er zuständig für die Kartierung und Beobachtung der Waldameisen in seiner Wohngemeinde Gelterkinden.

«Beim regelmässigen Besuch meiner Ameisen erlebe ich immer wieder Überraschungen», sagt der Biologe. So sind seine Schützlinge beispielsweise recht umzugsfreudig – wenn auch oftmals nur wenige Meter. Alle Ameisenhaufen, die die Helfer im Wald

entdecken, werden markiert, damit die Forstarbeiter Rücksicht darauf nehmen können. In Gelterkinden beobachtet Klein 38 Nester, davon 22 der Roten Waldameise, 13 der Kahlrückigen Waldameise, eines der Wisconsin-Waldameise und noch einzelne Nester von weiteren Arten. Insgesamt wurden in den beiden Basel schon weit über 1000 Ameisennester kartiert.

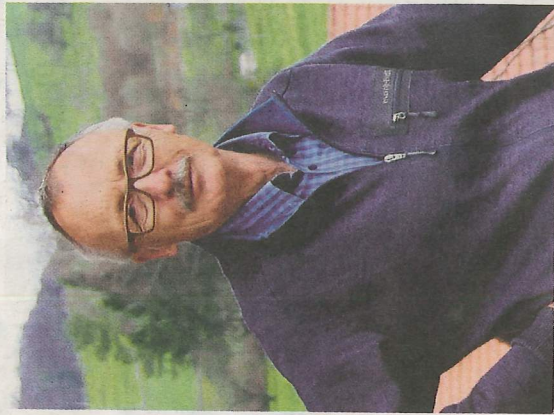
Die Waldameisen werden in acht verschiedene Arten aufgeteilt. Insgesamt gibt es weltweit 12 600 verschiedene Ameisenarten. In der Schweiz leben 141 davon.

Krabbeltiere vor der Linse

Informationen zu sammeln, Dritte für die Bedürfnisse der Ameisen zu sensibilisieren und gewissermassen eine Lobby für sie aufzubauen, dies alles gehört zu den Aufgaben der Ameisengötten und -göttis, die sich gut untereinander vernetzt haben. Als ehemaliger Präsident von Wald beider Basel (vormals Waldwirtschaftsverband

«Ameisenzeit»

bas. «Ameisenzeit» ist ein gemeinsames Projekt von Waldeigentümern und Naturschützern, getragen von Wald beider Basel und dem Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverband (BNV). Ziel des zehnjährigen Projekts (bis 2023) ist die



Andres Klein überwacht die Ameisenbestände in der Region.

band beider Basel) war Andres Klein zu Beginn von «Ameisenzeit» unter anderem auch für die Geldsuche und die Lancierung des Projekts zuständig. Seit seiner Pensionierung beschränkt er sich auf seine Götti-Aufgaben. Dabei hat der studierte Botaniker nicht nur seine Faszination für



Bilder zvg/Andres Klein

die patenten Hautflügler entdeckt, die in komplexen Staaten leben, sondern ein weiteres neues Hobby gefunden: Das erste Mal in seinem Leben hat er damit begonnen, Tiere zu fotografieren.

Er liebe es, sich viele Fragen rund um die Ameisen zu stellen und seine

Beobachtungen aufzuschreiben, sagt Klein – und er sei halt einfach auch sehr gerne draussen in der Natur. «Ich habe keinen Hund, dafür habe ich meine Ameisen», sagt er und lächelt.

Übrigens: Ameisen-Arbeiterinnen können das 40-Fache ihres Eigen gewichts tragen, und ihre Königinnen können bis zu 25 Jahre alt werden. Wenn das kein Grund zur Bewunderung ist.

der Beobachtungen. Die Daten werden gesammelt, um den «Gesundheitspolizisten des Waldes» möglichst effizient zu helfen. Denn der grösste Feind der Waldameisen ist der Mensch, da er ihren Lebensraum in Bedrängnis bringt.

Förderung der Waldameisen. Sie erfüllen eine wichtige Funktion im Naturhaushalt der Wälder, nützen dem Boden und regulieren Schädlinge.

Bei «Ameisenzeit» liegen alle acht einheimischen Waldameisenarten im Fokus

Exkursion: Besuch von Königshäusern im Gelterkinden Wald. Exkursionleiter: Andres Klein. Freitag, 25. August, 18.30 bis ca. 20.30 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz beim Schützenhaus Gelterkinden.